

Waldumschau

EINBLICKE · ANSICHTEN · LOKALES



kostenlos

Aktuelle Themen · Wissenswertes · Waldkirchner Gschichten · Termine · Das Rathaus gibt bekannt · Kritik und Meinungen · Natur, Kultur und Freizeitgestaltung
Erleben Sie die Waldumschau auch online unter www.waldumschau.de oder besuchen Sie uns auf unserer Facebookseite unter www.facebook.de/waldumschau

Das war nix!

Lieber Winter, deine Tage sind gezählt. Meteorologisch gesehen ist nämlich am 1. März deine Zeit vorbei. Gut, bei uns im Bayerischen Wald gehen die Uhren natürlich ein wenig anders. Da weiß man, dass der komplette März noch dir gehören kann. Aber wenn du einen Anstand hättest, würdest du dich auf der Stelle vom Acker machen. Es ist allerhand, was du in dieser Saison für einen Auftritt geliefert hast. Dass du dich nicht schämst! Einem Handwerker, der so einen Murks abliefern, hätte man schon längst mit dem Rechtsanwalt gedroht. Aber dich – dich kann man ja nicht einmal verklagen!

Du hast dein Pulver einfach viel zu früh verschossen. Hättest eh nicht schon im November kommen brauchen. Kein Mensch hat gewusst, was er da mit dir anfangen soll. Hättest dir ruhig Zeit lassen können bis kurz vor Weihnachten. Und dann so eine stümperhafte Leistung über die Feiertage. Nein, da hat man schon gesehen, dass auf dich heuer kein Verlass ist.

Der Mann vom Internet-Portal „Donnerwetter.de“ hat es gewusst. Der stellte schon im November die Prognose auf, dass uns ein Achterbahn-Winter mit vielen milden Momenten, aber auch mit richtig klirrenden Frosttagen erwartet.

Sauber, wie du uns bis jetzt zum Narren gehalten hast! Wenn es dir grad einfällt, haust du uns tonnenweise Neuschnee her, dass uns die Zunge schon fast bis zur Schaufel hängt. Und ein paar Stunden später schickst du Sturm und Regen hinterher.

Wenn du uns schon massenweise mit Arbeit eindeckst, dann lass uns den Schnee gefälligst da! Nach der Plackerei wäre es das Mindeste, dass man mit zwei Brettern auf der weißen Piste ein bisschen Spaß haben darf. Aber nein, das hast du uns hier in Waldkirchen ja erst vor zwei Wochen gegönnt.

Stattdessen jede Menge Schmuttelwetter mit Regen, Graupel, Nebel und dunklen Tagen. Eine vernünftige Schnee-Dosierung hast du gründlich versaut! Das hättest du wenigstens mit Sonnenschein wieder gutmachen können. Aber das hast du ja die meiste Zeit auch nicht hingekriegt! Egal, wie sehr du dich jetzt noch anstrengst: Brauchst dich nicht zu wundern, wenn dir heuer keiner eine Träne nachweint. Oma hat immer gesagt: Eine Zeit zahlt die andere. Da zahlt „die andere“ fei lang!

H. DRAINGER
Meisterbetrieb - Farben
Tapeten - Bodenbeläge

Waldkirchen · Gartenweg 17 · Tel. 08581 8387

genuss&frische
Bäckerei
VOGL
Waldkirchen



Fotomontage: © Paulson

Dieser Winter hatte alle Facetten – Eiseskälte und Frühlingswärme, Schnee, Regen, Hagel, sogar ein kurzes Gewitter. Wir wissen ja nicht, wie Sie das Wetter verdaut haben, wir waren jedenfalls nicht zufrieden, wie Sie links nachlesen können.

Der Urgroßvater hieß auch schon so

Mit dem Simei Bauer im Gespräch über den Josefitag - Nach Operation nur einen Wunsch: Gesundheit

Am 19. März ist Josefitag, der Namenstag von allen, die Josef heißen oder Joseph und in abgewandelter Form Sepp, Bepp, Beppo – oder außerhalb des Weißwurst-Äquators Joop oder Joschka. Die „Waldumschau“ hat sich aus diesem Anlass mit einem Josef unterhalten, der zu dieser Stadt gehört, wie die Gretl zum stoanernen Hans: dem „Simei“ Bauer, einem Waldkirchner Urgestein der Lokalpolitik.

Wenn man ins örtliche Telefonbuch den Namen Josef Bauer eintippt, erscheint auf dem Bildschirm eine lange Liste, an deren Ende der Hinweis „Treffer 1-20 von 1901“ steht. Wegen dieser häufigen Namensgleichheit steht bei Ihnen ja meistens „Simei“ dabei. Was hat es mit diesem Zusatz auf sich?

Bauer: „Das ist der Hausname. Den hat der Vater mitgebracht von Poppenreut. Ich mag den Namen. Es ist ja kein Spottname.“

Hat der Vorname Josef in Ihrer Familie Tradition?

Bauer: „Ja, der Name hat Tradition. Mein Vater hat so geheißt, mein Großvater, mein Urgroßvater. Und mütterlicherseits hat's auch viele Josef gegeben.“

Mögen Sie den Namen? Oder hätten Sie lieber einen anderen gehabt?

Bauer: „Nein, ich möchte nicht anders heißen.“

Wie werden Sie am häufigsten angesprochen? Als Sepp, Bepp oder auch mal als Josef?

Bauer: „Für die meisten bin ich der Sepp. Das ist auch im Stadtrat so. Josef sagen die wenigsten – und Bepp auch kaum.“

Was bedeutet Ihnen der Josefitag? Ist das für Sie persönlich ein besonderer?

Bauer: „Der Josefitag hat schon eine Bedeutung für mich. Früher war das ja sogar noch ein Feiertag. Wenn man als Schülerbub durch die Ortschaft gegangen ist, hieß es oft: Ja, da is' wieder a Sepp! Und dann haben die Leute zum Namenstag gratuliert. Mir bedeutet der Tag auch kirchlich was. Ich bin ein Josef-Verehrer. Der Josef hat die heilige Familie zusammengehalten.“

Sie setzen sich ehrenamtlich sehr für die Brauchtumpflege ein. Was meinen Sie: Wie steht es um den Josefitag?

Bauer: „Vom Brauchtum her ist es schade, dass der Josefitag heute nicht mehr so begangen wird. Freilich kann es heute kein Feiertag mehr sein, wir haben eine andere Zeit. Aber trotzdem sollte der Josefitag in Erinnerung bleiben. Die Waldkirchner Runde macht ja jedes Jahr noch eine kleine Josefeier beim Lamperstorfer.“

Sie haben gerade eine schwere Operation hinter sich. Wie geht es Ihnen?

Bauer: „Ich habe Bypässe bekommen. Ich habe die Operation gut überstanden. Und jetzt hoffe ich, dass ich nach einer Genesungszeit wieder fit bin.“

Was haben Sie sich für die nächste Zeit vorgenommen? Wie stellen Sie sich ihr Jahr 2013 vor? Und wollen Sie 2014 wieder für den Stadtrat kandidieren?

Bauer: „Ich werde dieses Jahr auf alle Fälle einen Schritt zurückfahren. Und ich möchte mit meiner Frau viel unternehmen. Sie ist immer fest hinter mir gestanden. Vielleicht kandidiere ich 2014 wieder mit für den Stadtrat. Da wäre ich dann 68 Jahre alt. Aber jetzt im Moment steht das noch in den Sternen, obwohl's mir immer Freude gemacht hat. Das hat mich nie gestresst. Ich bin froh, dass ich bei der ganzen Entwicklung von Waldkirchen



Für Josef Simei Bauer ist der Josefitag ein besonderer und kein Tag wie jeder andere, Foto: © Mertl

dabei sein konnte. Da bin ich schon stolz darauf. Am Ende dieser Wahl-Periode werden es 36 Jahre. Und im Kreistag werden es 35. Da bin ich damals als Nachrücker rein gekommen.“

Was wünschen Sie sich zu Ihrem Namenstag?
Bauer: „Ich wünsche mir nur Gesundheit, dass ich mit meinem Weibe weiterleben kann.“

Der Josefitag erinnert an Joseph von Nazaret. Joseph wurde im 19. Jahrhundert zum Patron der katholischen Kirche ernannt. Das Fest Heiliger Joseph, der Arbeiter, hat Papst Pius XII. 1955 eingeführt als Gedenktag, der Joseph mit dem Tag der Arbeit am 1. Mai in Verbindung bringen soll. In Bayern war der Josephstag bis 1968 ein Feiertag. Die Mädchen bekamen Blumenkränze, die ihre Jungfräulichkeit bewahren sollten, oder Sträuße, die beim Finden eines Bräutigams helfen sollten.

Gemischt

Reichlich Stoff für „Liebesbriefe“

Die mündigen Bürger als Rektorat: Andreas Pietzsch's Gedanken zum Zwischenzeugnis



Man erinnere sich an den Jahreskreis in seiner Schulzeit! Der Juli war stets ein Monat der ambivalenten Gefühle in Form einer immer wiederkehrenden, sich selbst stellenden Frage: Reicht's oder reicht's nicht? Zwar stand für die meisten Schüler das Vorrücken in die nächste Klasse fest, für einige aber auch das Verharren in der alten. Der Februar jedoch ist der Monat der Kassandrarufer in blauer Briefform. Das Vorrücken sei gefährdet, meinte dann das Rektorat dem Schüler und den Eltern mitteilen zu müssen. Natürlich führten diese „Liebesbriefe“, wir haben sie damals so genannt, im häuslichen Umfeld zu unsachlichen Diskussionen und ungerechten Sanktionen.

Nun, es ist Februar, der schlechte Schüler zittert. Jetzt stellen wir uns doch einmal vor, wir wären, ach was, wir alle sind das große Rektorat, wir die mündigen Bürger. Und all die Regierungen,

Ämter, Behörden, Stellen sind unsere Schüler, und mit diesen Schülern sind wir überhaupt nicht zufrieden und wir kochen bereits vor Wut und wollen, dass die da auch mal zittern. Ja, warum schreiben wir diesen schlechten Schülern nicht auch einmal einen blauen Brief: „Sehr geehrter Herr Straßenbauamtmann zu Passau, was Sie da bei uns zusammen geschwurbelt haben, geht auf keine Kuhhaut, und somit steht Ihrer Versetzung in die Poststelle nichts mehr im Wege!“ Das wäre mal eine Versetzung trotz blauen Briefs. Oder: „Lieber Stadtrat, wenn Ihr nicht augenblicklich diesen Scheißbus vom Marktplatz wegnehmt, stechen wir ihm die Reifen ab, und wählen einen anderen. Nicht Bus! Stadtrat! Ist das klar?“

Klar ist das ordinär, Volkes Stimme ist gerne ordinär, sie muss das sein, anders hört man ihr

ja nicht zu. Also man könnte, nein, sollte an all jene, welchen wir eine Aufgaben-Erfüllung oder ein Engagement durch unsere Wahl in Auftrag gegeben haben, mit diesen Briefen tüchtig einheizen. Die Briefe und vor allem die Schreiber müssen dabei nicht unbedingt blau sein, obwohl das angenehm enthemmt und auch den Briefstil durchaus befeuern kann.

Aber schauen wir doch auch einmal auf einen ganz anderen Bereich, nämlich den des privaten, häuslichen, nachbarlichen Umfeldes. Wie viele gute Gründe gibt es hier, sich ohne eine Tasche voller blauer Briefe gar nicht mehr hinaus zu wagen? Da gibt es den beneidenswert fleißigen Nachbarn, der es sich nicht nehmen lässt, am lauen Sommer-Samstagabend noch kurz vor Sonnenuntergang seiner drei Hektar großen Wiese mit dem dieselgetriebenen Aufsitzmäher eine neue Frisur zu verpassen. Der andere

Nachbar bekommt ein Briefchen in blau, weil er mit der Schneefräse sich frei und den nächsten zubläst. Die hervorragenden Autofahrer, die im Graben ohne Gefühl für Kinder, Katzen, ältere Männer und Schneematsch ihren fabelhaft zügigen Fahrstil beweisen müssen, bekämen, so wir ihrer habhaft würden, ebenso einen Brief unter die Wischer geklemmt, wie wir den drei ratschenden Weibern (oder vier ernst diskutierenden Herren), die im Supermarkt unverrückbar den Gang zum Weißwurst-Senf versperren, die Beschwerde gleich unter die Lupe des Einkaufswagens schieben sollten.

Und nun, verehrter Leser, merken Sie sicher, dass wir uns dem innerhäuslichen Bereich nähern, und hier wird die Weide, welche es abzugrasen gilt, wahrlich grün. Der Partner ist's ja oft, der stört. Sei es durch das falsche Fernsehprogramm, sei es durch das falsche Brot, das zu harte Ei zum Frühstück, die nicht zusammen passende Kleidung, die nicht gehobene Toilettenbrille, das unaufgeräumte Arbeitszimmer, die ungeputzten Zähne, der nicht korrekte Gute-Nacht-Kuss. Hier sollte man vorsorglich den blauen Brief in Formularform gestalten und am Papier nicht sparen. Stellen Sie Ihren Drucker auf Seriendruck ein.

Wenn man dann seinem Herzen Luft gemacht hat und das Essen fertig ist und man sich daher die Hände im Bad wäscht und dabei sich selber im Spiegel betrachtet und es dabei auffällt, dass man selber auffällig geworden ist in all den Jahren des Mit- und Nebeneinanders, zögere man nicht mit der Zustellung eines blauen Briefes an sich selbst höchstpersönlich. Eine Frage aber stellt sich mir dann doch noch zum Schluss: Was soll eigentlich der Inhalt dieser blauen Briefe sein? Am Ende steht da: „Wenn du so weiter machst, versetze ich dich!“ *Andreas Pietzsch*

Ausbildungsmesse in Passau

102 Aussteller – Infos für Schüler

Unter dem Titel „Ausbildung sichert Zukunft“ wird die Agentur für Arbeit Passau am Freitag und Samstag, 15. und 16. März, jeweils von 9 bis 17 Uhr die 6. Ausbildungsmesse in der Dreiländerhalle in Passau ausrichten. „Die Ausbildungsmesse erfährt regional und überregional große Resonanz. Wir können wieder viele namhafte Unternehmen begrüßen, die eine große Bandbreite von Ausbildungsberufen sehr praxisnah präsentieren werden“, so die Agentur. Die zweitägige Veranstaltung bietet allen Schülern, die sich in der Übergangphase zwischen Schule und Berufswelt befinden, sowie den regionalen Ausbildungsbetrieben eine Plattform für ein persönliches Kennenlernen. Dieser frühzeitige persönliche Kontakt werde in einer Zeit, in der die Zahlen der Schulabgänger rückläufig sind, und die Nachfrage nach Auszubildenden durch die Betriebe hoch ist, umso wichtiger. Heuer sind 102 Aussteller vertreten. Erstmals erstreckt sich die Messe auch auf die Galerie, die unter dem Thema Hotel-, Gesundheit-, Pflege- und Erziehungsberufe steht.

Im Rahmenprogramm geht es u.a. um Social Media, um einen Berufswahltest und Knigge-Regeln. Die Kooperationspartner: Stadt Passau, Landkreis Passau, Landkreis Freyung-Grafenau, IHK Niederbayern, HWK Niederbayern-Oberpfalz, Wirtschaftsforum Passau, Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Passau und Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Freyung-Grafenau.



Was das JGG einzigartig macht

Gymnasiasten erarbeiteten einen Artikel für die „Waldumschau“

Dieses Angebot hat die „Waldumschau“ gerne angenommen: Jugendliche verfassen einen Artikel für die Stadtzeitung. Und hier lesen Sie, was die Klasse 8d des Johannes-Gutenberg-Gymnasiums unter der Regie von Lehrer Christian Weishäupl zum Thema „Warum wir so gerne JGG-ler sind“ geschrieben hat – im Original ;)

„Derzeit folgen über 700 Schüler interessiert und motiviert :-)) dem Unterricht am Johannes-Gutenberg-Gymnasium in Waldkirchen. Im nächsten Jahr kann die Schule ihren 50. Geburtstag feiern. Wie viele Schüler das JGG in diesen fünf Jahrzehnten genau besucht haben, wissen wir natürlich nicht, aber eines wagen wir zu behaupten: Sie alle waren und sind gerne JGG-ler – und das nicht ohne Grund,

denn trotz Hausaufgaben und Nachmittagsunterricht, Schulaufgaben und Abfragen gibt es vieles, das unsere Schule einzigartig macht. Ein erster Grund dafür ist das abwechslungsreiche Veranstaltungsprogramm, das uns das JGG ermöglicht: Kennenlertage für die „Neuen“, Skitage und Skilager, Fahrten nach London und Berlin, Tagesexkursionen, Unterstufenfasching und Konzerte sind nur wenige Beispiele, die einen spannenden und erlebnisreichen Schulalltag gewähren. Nicht zu vergessen ist die moderne Einrichtung der Fach- und Unterrichtsräume sowie der Cafeteria. Hier gibt es abwechslungsreiches und gesundes Essen. Sie ist der Lieblingsplatz vieler Schüler :-)). Unsere Sportstätten ermöglichen uns ein vielfältiges Programm im Sportunterricht mit dem Höhepunkt der

alljährlichen Klassenolympiade. Erwähnenswert ist auch, wie das gesamte Schulpersonal mit uns umgeht. Die Klassen- und Schulgemeinschaft ist sehr beeindruckend für andere Schulen und sorgt für ein angenehmes Arbeitsklima und eine nette Atmosphäre neben den Unterrichtsinhalten. Egal ob Schulleitung, Lehrer, Hausmeister, Sekretärinnen oder Reinigungspersonal – die Schüler fühlen sich gut bei ihnen aufgehoben :-))

Außerdem werden neben vielen Wahlfächern, wie z.B. Spanisch und Italienisch, Tastenschreiben, Theater und Mädchenfußball, ab dem nächsten Schuljahr gleich drei verschiedene Ausbildungsrichtungen angeboten: Zum bisherigen naturwissenschaftlich-technologischen und sprachlichen Gymnasium kommt bald auch ein wirtschaftswissenschaftliches, welches den Schülern vielleicht sogar neue Berufsfelder eröffnet. Neu in diesem Schuljahr ist auch unsere Ganztagsklasse für Unterstufenschüler, deren Eltern nachmittags berufstätig sind.

Alles in allem bietet unsere Schule die besten Voraussetzungen für das spätere Leben und sorgt für unvergessliche Schulerinnerungen. Davon kann sich jeder selbst auf unserer Homepage www.jgg-waldkirchen.de oder am Tag der offenen Tür am 16. März überzeugen.“

Klasse 8d



Drei

Alle Chancen für Waldkirchner Schüler

Gymnasium bietet ab Herbst neue Ausbildungsrichtung an – An die Berufsschule kommen immer mehr Schüler von „auswärts“

In den Schulen wird's morgen spannend: Es gibt Zwischenzeugnisse. Die „Waldumschau“ wollte aus diesem Anlass wissen: Welche Note bekommt eigentlich der Bildungsstandort Waldkirchen? Wer als Kind in Waldkirchen lebt, kann aus dem Vollen schöpfen. Als allererstes natürlich die Eltern. Es gibt – praktisch ab der Geburt – eine Betreuungsmöglichkeit. Mit dem Start des aktuellen Kindergartenjahres hat die Kinderkrippe St. Magdalena ihren Betrieb aufgenommen, eingerichtet in einem Neubau am Stadtpark, für Kinder bis 3 Jahre. Anschließend geht's ab in den Kindergarten, bevor der viel zitierte „Ernst des Lebens“ beginnt – entweder in der Grundschule oder auch im Sonderpädagogischen Förderzentrum, das gerade an einem neuen Standort neben der Kinderkrippe errichtet wird und die Klassen 1 bis 9 beherbergt. In der Grundschule drücken die Mädchen und Buben in der Regel vier Jahre gemeinsam die Schulbank. Dann trennen sich ihre Wege. Wer in den folgenden Jahren in der Stadt bleibt und nicht auswärts auf eine Realschule geht (Hauzenberg bzw. Freyung), besucht...

... die Emerenz-Meier-Mittelschule:

Nach der 9. Klasse können die Schüler den Qualifizierenden Abschluss erwerben. Besonders Fleißige und Begabte können in der 10. Jahrgangsstufe den Mittleren Schulabschluss machen, der nicht gleichartig aber gleichwertig mit Realschul- oder Wirtschaftsschulabschluss ist. Waldkirchner Schüler müssen nicht in die Nachbarstädte pendeln, denn der M-Abschluss der Mittelschule ist eine heimatnahe Alternative zur Mittleren Reife der Realschule.

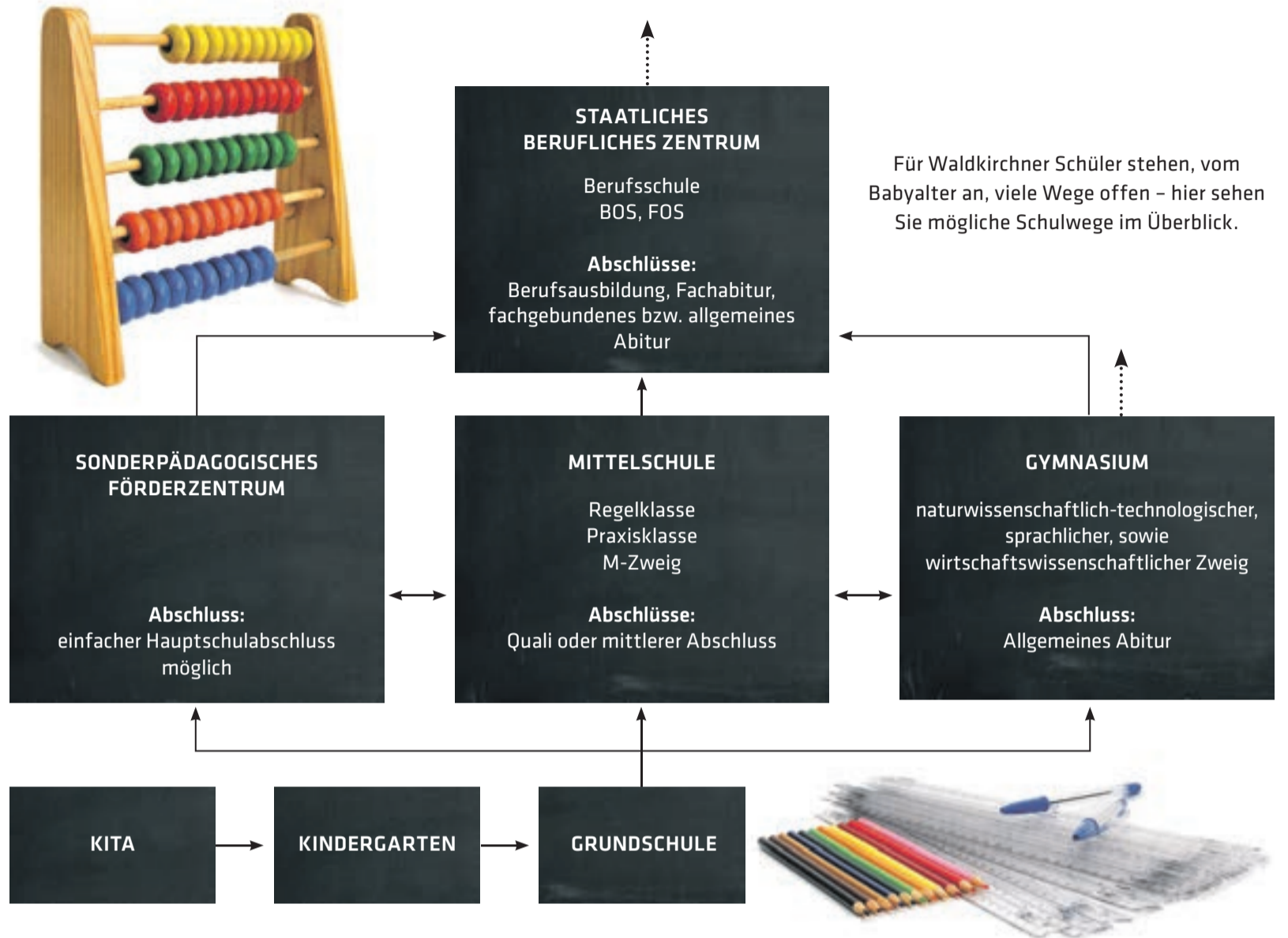
Schüler mit Lern- oder Leistungsrückständen können ab der 8. Klasse in die Praxisklasse wechseln, dort intensiv gefördert werden und mit dem erfolgreichen Abschluss der Mittelschule die Schulzeit beenden;

... das Johannes-Gutenberg-Gymnasium:

Hier können die Schüler mit dem Abitur die allgemeine Hochschulreife erwerben; ab der 5. Klasse lernen alle Schüler Englisch als erste Pflichtfremdsprache, als weitere Sprachen stehen – je nach Ausbildungsrichtung – Französisch und/oder Latein auf dem Stundenplan. Ab dem Schuljahr 2013/14 erhält das Gymnasium eine zusätzliche Ausbildungsrichtung - die wirtschaftswissenschaftliche. Italienisch, Spanisch und Tschechisch werden als Wahlkurse für die Schüler der Mittelstufe angeboten;

... das Staatliche Berufliche Schulzentrum:

Hier erhalten Schüler, die eine Lehrstelle in den Fachbereichen Bau und Holz, Kfz und Metall, Wirtschaft oder im Dachdecker-Handwerk haben, ihre ganz normale berufsbegleitende Ausbildung, zum anderen können Mädchen und Buben, die noch keinen Ausbildungsplatz haben, ein Berufsgrundschuljahr (BGJ) absolvieren - und zwar in den zwei Fachrichtungen Bautechnik (Zimmerer) und Holztechnik (Schreiner, Holzmechaniker). Wer sich in der Beruflichen Oberschule (BOS) einschreiben will, braucht eine Berufsausbildung und einen mittleren Schulabschluss. Sie bereitet auf ein Studium vor und führt zum Fachabitur oder nach einem weiteren Jahr auch zum fachgebundenen bzw. allgemeinen Abitur. Diese Studienvoraussetzungen können auch Schüler erwerben, die einen mittleren Abschluss haben, aber noch keine Berufsausbildung. Für sie gibt's die Fachoberschule (FOS) mit den zwei Fachbereichen Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege oder Technik.



Welche Note bekommt der Bildungsstandort Waldkirchen? Worauf kommt es in Zukunft besonders an?



Josefa Stamm,
Leiterin des JGG:

„Was den Bildungsstandort Waldkirchen angeht, kann jeder Schulleiter bzw. Schulleiterin nur schwärmen. Alle Schulen sind örtlich eng beieinander in einem Schulzentrum vereint, was die Zusammenarbeit zwischen den Schulen enorm erleichtert.“

Das Johannes-Gutenberg-Gymnasium hat mit umliegenden Schulen bereits gemeinsam einige Aktivitäten unternommen. So hat beispielsweise schon eine Lesenacht der Grundschüler zu einem Besuch in der Bibliothek des JGG geführt. Auch Gymnasiasten des JGG haben Grundschüler beim Lesen unterstützt. „Schnuppertage“ von Grundschulern im JGG sind üblich. Ein P-Seminar des JGG war an der Außengestaltung des Kindergartens beteiligt und vieles mehr.

In Zukunft kommt es vor allem darauf an, dass jedes Kind an der „richtigen“ Schule seinen Platz findet. Die „Schule“ muss passen wie ein Schuh. Wenn das Kind seinen Platz im JGG hat, nimmt sich die Schulfamilie um beste Förderung der Fähigkeiten des Kindes an. Dazu benötigen wir eine gute Lehrerversorgung und hoch motivierte Mitglieder der Schulfamilie. Sehr wichtig ist auch eine gute schulische Ausstattung, damit die Schule den gestiegenen Anforderungen eines modernen Unterrichts gerecht werden kann.



Uwe Burghardt,
Leiter des Staatlichen Beruflichen Zentrums:

„Den Bildungsstandort Waldkirchen sollten Eltern, Schüler, Betriebe benoten. Aber ich denke, dass Waldkirchen gut aufgestellt ist. Das Staatliche Berufliche Schulzentrum Waldkirchen liefert dazu mit 1500 Schülern (davon 220 in Grafenau) einen großen Anteil. Wir konnten in Waldkirchen die Schülerzahlen trotz des demografischen Rückganges konstant halten, weil wir immer mehr Schüler aus anderen Regionen gewinnen konnten. Da eine solche Schule einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor für Waldkirchen und den Landkreis darstellt, werden wir auch in Zukunft bemüht sein, die Schülerzahlen zu halten. Wichtig ist hierfür die Heimunterbringung der auswärtigen Schüler und die bessere Verkehrsanbindung, vor allem von Hauzenberg und Zenting. Durch die anstehende Generalsanierung der Schulgebäude werden wir auch weiterhin als Schulstandort konkurrenzfähig bleiben. Ein sehr erfreulicher Aspekt ist auch, dass durch den Ausbau der beruflichen Oberschule (FOS/BOS) viele junge Kolleginnen und Kollegen eingestellt werden konnten, die bereits Nachwuchs erhalten haben. Konkret durften wir uns in den letzten 6 Monaten über 7 Mädchen und 2 Jungen freuen, von denen 7 in unserem Landkreis aufwachsen und zur Schule gehen werden. Somit können wir positiv in die Zukunft schauen.“



Marita Schiller,
Leiterin der Emerenz-Meier-Mittelschule:

„Bildung ist ein wertvolles Gut und deren Vermittlung vorrangige Aufgabe jeder Schule. Wir als Mittelschule legen dabei einen Schwerpunkt auf die vertiefte berufliche Orientierung, wir wollen die uns anvertrauten Kinder auf das Berufsleben vorbereiten.“

Die gesellschaftlichen Veränderungen machen Unterrichten und Erziehen schwieriger und sind eine echte Herausforderung für jeden Pädagogen. Die Stadt Waldkirchen als Sachaufwandsträger unterstützt in vorbildlicher Weise die Mittelschule und schafft optimale Rahmenbedingungen, damit der Erziehungs- und Unterrichtsauftrag erfolgreich erfüllt werden kann.

Was ich mir für die Zukunft wünsche: Eine bildungsliebende Bayerische Staatsregierung, die Schulreformen nicht als Sparmodelle sieht, sondern für deren Gelingen die finanziellen und personellen Voraussetzungen schafft. In die Bildung unserer Kinder kann man nie genug investieren, denn sie sind unsere Zukunft.“

aus 100% eigener Aufzucht!

Forellenzucht Waldkirchen

Dorner Straße 12
94065 Waldkirchen
www.forellenzucht-waldkirchen.de

Telefon 0 85 81 / 86 08
Fax 0 85 81 / 92 08 40

Regenbogenforellen · Bachforellen · Elsässer-Saibling
Eier · Brut · Setzling
Ganzjährig Speisefische

Johann - Riederer - Schule
Staatliche Realschule Hauzenberg

TAG DER OFFENEN TÜR

Am Donnerstag, 14. März 2013
ab 17.30 Uhr

Eckmühlstr. 24 · 94051 Hauzenberg · Tel. 08586 / 1550

MÜLLER

Schreibwaren Müller · Büchl 16 · 94065 Waldkirchen
Telefon 08581 / 8433 · Fax 08581 / 8166

LOTTO HERMES PAKETSHOP
Bayern PRESSE

die Wurzel

Was kann...

Der Storch?



Schnee-Opfer in der Chorreihe, Foto: © Mertl

Jaja, die Geschichte vom Klapperstorch. Er bringt die Kinder und beißt die Mama dermaßen ins Bein, dass sie ein paar Tage im Bett bleiben muss. „Populär wurde diese Geschichte im 19. Jahrhundert, als die prüde bürgerliche Gesellschaft in Europa das Thema Sexualität verdrängt hat“, erklärt Michael Simon, Professor für Volkskunde an der Universität Mainz, in einem Interview mit dem PM-Magazin.

Doch dahinter steckten sehr viel ältere Fruchtbarkeitsmythen: Wasser ist in vielen Kulturen ein Symbol für das Unbewusste und gilt als Aufenthaltsort ungeborener Seelen. Und weil der Storch sich bevorzugt in Tümpeln tummelt, ist er geradezu prädestiniert für die Rolle des Fruchtbarkeitsvogels. Außerdem lieben ihn die Menschen in Europa seit jeher, weil seine Rückkehr signalisiert, dass der Winter vorbei ist.

Es gibt übrigens durchaus Alternativen zum Klapperstorch, wie die PM-Autoren weiter berichten: Möglicherweise als Assoziation zum kugelrunden Bauch der Schwangeren wachsen kleine Franzosen in Kohlköpfen heran. Die Schweizer wiederum suchen ihre Nachkommen hinter Steinen und Felsen. Ähnlich ist die mythologische Vorstellung der Isländer: Für sie findet die Entwicklung des Lebens unsichtbar und gut behütet in den heiligen Felsen statt. In Böhmen und Ostpreußen sind Krähen und Eulen die Kinderbringer, im Böhmerwald ist es der schlaue Fuchs, der bei seinen nächtlichen Streifzügen ein Baby abliefern. Im Westen und Süden Deutschlands, in den Niederlanden, Belgien und der Schweiz wird mancherorts auch erzählt, dass Babys wie reife Früchte aus einem „Kinderbaum“ geschüttelt werden. Die kleinen Amerikaner wiederum fallen vom Himmel und müssen bei ihrem Sturz auf die Erde durch den Kamin.

Der Weißstorch überwintert in Afrika. Er nutzt zwei Zugrouten dorthin: die Westroute über Spanien und die Ostroute über die Türkei. Letztere wird von über 80 Prozent der Störche bevorzugt, weil das Hauptverbreitungsgebiet in Osteuropa liegt. Die Vögel legen 150 bis 300 Kilometer täglich zurück und verhalten sich dabei wie Segelflugzeuge. Sie nutzen warme Aufwinde (Thermiken) und lassen sich ohne Flügelschlag in große Höhen tragen, dann gleiten sie wieder zu einem neuen Aufwind. Ein Weißstorch fliegt bis zu 10 Stunden pro Tag.

Warum schmerzt...

Der Rücken?



Das Kreuz mit dem Rücken, Foto: © fotogestoeber

Jeder zweite Deutsche kennt Rückenschmerzen, fast jeder Dritte war deshalb schon einmal beim Arzt. Rückenbeschwerden haben viele Ursachen.

Einseitige oder schwere körperliche Belastungen und auch Stress sind mögliche Gründe. Falsches Bücken, Heben oder Tragen können Rückenprobleme herbeiführen oder verstärken. Vorsorge ist deshalb wichtig. „Mit viel Bewegung beuge ich Rückenschmerzen vor, am besten nicht nur in der Freizeit, sondern auch am Arbeitsplatz“, erklärt Petra Zeitlhöfler, Bewegungsfachkraft bei der AOK-Direktion Bayerwald. Darauf macht auch der „Tag der Rückengesundheit“ am 15. März aufmerksam, der im Jahr 2002 durch das Forum Schmerz im Deutschen Grünen Kreuz eingeführt wurde und zur aktiven Prävention von Rückenbeschwerden aufrufen soll (www.tag-der-rueckengesundheit.de).

Die Hälfte aller Erwerbstätigen verbringt den Alltag vor dem Bildschirm. Rund 80.000 Stunden sitzt der durchschnittliche „Büromensch“ während seines Arbeitslebens. Das lange Sitzen führt häufig zu muskulären Verspannungen. Man sollte daher nie lange Zeit unbeweglich in einer Sitzposition verharren, sondern die Haltung häufig verändern. „Durch dynamisches Sitzen bleiben Gesäß, Bauch-, Rücken- und Halsmuskulatur aktiv und ermüden nicht so schnell“, so Petra Zeitlhöfler. Darüber hinaus sollte jede Gelegenheit zur Bewegung genutzt werden: zum Beispiel beim Telefonieren oder für kleinere Handgriffe aufstehen und statt des Fahrstuhls die Treppe nehmen.

Mit „Fit im Büro“ bietet die AOK im Internet unter www.aok.de in der Rubrik „Fitness und Wellness“ einen interaktiven Trainer für den Büroarbeitsplatz an. In kurzen Filmsequenzen wird demonstriert, wie beispielsweise die Rücken- und Nackenmuskulatur gestärkt werden kann.

Dass Bewegung wichtig ist, gilt natürlich nicht nur für die Zeit am Arbeitsplatz, sondern vor allem auch für die Freizeit: Schwimmen, Radfahren, Walking, Inlineskaten – das sind alles Sportarten, die laut AOK sehr rückenfreundlich sind, die Wirbelsäule stabilisieren, das Muskelkorsett trainieren und rückenschädliche Pfunde vermeiden helfen. Wer sich in Gemeinschaft bewegen will, dem zeigt die AOK-Direktion Bayerwald in ihrem aktuellen Gesundheitsprogramm zahlreiche Möglichkeiten auf.

Wie entsteht...

Der Regenbogen?



Ende Januar am Waldkirchner Himmel, Foto: © Elfi Frauenauner

Jeder hat schon mal einen Regenbogen gesehen. Selbst Kleinkinder kennen ihn wohl von ihrem Spielzeug, noch bevor sie die Gelegenheit hatten, einen echten wahrzunehmen, so sehr gehört er zum kulturellen Inventar. Doch was ist ein Regenbogen rein physikalisch, und gibt es Tipps und Tricks für Regenbogen-Sucher? Ja, letztere gibt es, doch der Reihe nach.

Der Regenbogen entsteht, wenn Sonnenlicht in die Regentropfen eintritt und an der Innenseite der Tropfen gebrochen wird. Wird es nochmal im Tropfen reflektiert, was auch sein kann, entsteht darüber hinaus ein Nebenregenbogen. Der befindet sich über dem Regenbogen und ist nicht so gekrümmt.

Als ersten Merksatz kann man sich einprägen: Ein Regenbogen ist nur sichtbar, wenn bei Regen die Sonne scheint. Das kann zu jeder Jahreszeit der Fall sein. Allerdings steht die Sonne im Sommer mittags zu hoch, so dass man im Sommer eher in den Morgen- und Abendstunden zum Himmel schauen muss. Im Winter steigt die Sonne nie zu hoch, man kann einen Regenbogen bei günstiger Gelegenheit den ganzen Tag über sehen. Zweiter Merksatz: Der Regenbogen steht umso höher, je tiefer die Sonne steht.

Die ganze Sache hat also mit dem Höhenwinkel zu tun. Exakt formuliert darf die Sonne nicht höher als 42 Grad stehen, da sich sonst der Regenbogen unterhalb des Horizonts befindet und gar nicht sichtbar ist. Der Scheitelpunkt des Regenbogens ist immer genau gegenüber der Sonne zu sehen, sprich: wenn man in Richtung seines eigenen Schattens schaut. Dritter Merksatz.

Was das Wetter angeht, so hat man am meisten Glück, wenn eine Kaltfront aufzieht, denn das Wetter wird dann unbeständiger. Auch nach Sommergewittern sollte man zum Himmel schauen, und tendenziell eher auf den Abend zu als am Vormittag.

Wohin schaut man nun als Waldkirchner, um am ehesten einen Regenbogen zu Gesicht zu bekommen? Auf jeden Fall sollte man sich als erstes über die Himmelsrichtungen klar werden - wegen des Sonnenstandes. Am Ende jedoch wird man vor einer für Waldkirchen typischen Komplikation stehen: die überwiegende Hanglage unserer Stadt. *Tobias Paster*

MODE UND MENSCHEN

GARHAMMER G

MODEHAUS GARHAMMER GMBH · MARKTPLATZ 28 · 94065 WALDKIRCHEN
TEL: 08581-2080 · E-MAIL: INFO@GARHAMMER.DE · WWW.GARHAMMER.DE
MONTAG BIS MITTWOCH 09.00 - 19.00 UHR - JEDEN DONNERSTAG UND FREITAG 09.00 - 20.00 UHR - AN JEDEM SAMSTAG 09.00 - 18.00 UHR

Wellness Hotel
Haidmühler Hof
In Balance

DIE BALANCE IST IN DIR. FINDE SIE.
Max-Pangerl-Straße 11 · 94145 Haidmühle
Telefon +49 (0)8556 9700 · Telefax +49 (0)8556 1028
info@haidmuehler-hof.de · www.haidmuehler-hof.de

Schreinerei
Saiko

BAU - MÖBEL - INNENAUSBAU - KÜCHEN
Graben 2 · 94065 Waldkirchen
Tel. 0 85 81 - 910 625 · Fax 0 85 81 - 910 623
e-mail: JosefSaiko@t-online.de
MEISTERBETRIEB IM SCHREINEREIHANDWERK

Andreas
Pietzsch
Augenoptikermeister

im Baronhof · Tel. 08581-910950
94065 Waldkirchen
Brillen · Kontaktlinsen · Vergrößernde Sehhilfen

BertholdHAGEL
Malermeister & Energieberater im Malerhandwerk

fassaden- & raumgestaltung
vollwärmeschutz
gerüstbau & verleih

Dreisesselstrasse 3 - 94065 Waldkirchen
Tel. 085 81 / 725 - Fax 38 38

IMPRESSUM

Herausgeber: putcor service and trade GmbH
Rathausplatz 6, 94065 Waldkirchen
info@waldumschau.de · www.waldumschau.de

Geschäftsführer und v.i.S.d.P.: Franz Maier
Dipl.-Bw (FH) MAS

Redaktion: Karin Mertl
Journalistin, redaktion@waldumschau.de

Grafische Gestaltung: Linnéa Paulson,
Dipl. Designerin (FH) · grafik@waldumschau.de

Text & Fotos sofern nicht anders angegeben:
Karin Mertl, Franz Maier,
Linnéa Paulson, fotolia.com
Text & Fotos Seiten 6 und 7:
Stadt Waldkirchen · rathaus@waldkirchen.de

Anzeigen: Franz Maier
anzeigen@waldumschau.de

Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers

Die nächste Ausgabe erscheint am 21.03.13

Natur & Kultur

Was es an Stränden zu sehen gibt

Das HNKKJ eröffnet neue Dauerausstellung „Faszination Küste“ – Im März werden auch „Weltraumbilder“ gezeigt



„Faszination Küste“: Die Ausstellung in den Licht durchfluteten Räumen des HNKKJ ist schon fix und fertig aufgebaut. Unter anderem wird auch eine Riesenschnecke gezeigt (kleines Bild), die bis zu 400 Kilogramm schwer werden kann, Fotos: © Mertl

Das Haus der Natur Kultur Kunst Jugend (HNKKJ) eröffnet nach der Winterpause am Samstag, 2. März, seine Ausstellungssaison 2013. Im Mittelpunkt stehen Exponate, die unter der Überschrift „Faszination Küste – Strandspaziergänge vom nördlichen Eismeer bis zu den Tropen“ steht. Dr. Helmut Linhard und seine Frau Ingrid haben das Konzept erarbeitet und in Zusammenarbeit mit über 40 Leihgebern und Helfern umgesetzt. Zu sehen sind Fotos, Vögel, Muscheln, Schnecken, Seesterne, Seeigel, Korallen, Seepocken, Krabben, Sand, Steine, Fossilien, Fundstücke und vieles mehr. Sie stammen von den Meeresküsten an Nord- und Ostsee, von

Atlantik und Mittelmeer, von tropischen und längst vergangenen Epochen. Ein ganzes Jahr lang haben die Verantwortlichen an dem Projekt gearbeitet. Wie kommt man an die Ausstellungsstücke heran? „Man muss die Kontakte haben“, erklärt Dr. Linhard. Und an diesen fehlt es dem Waldkirchner, der früher als Lehrer am Johannes-Gutenberg-Gymnasium unterrichtet hat, natürlich nicht. Er habe viele Ansprechpartner in maßgeblichen Institutionen, die ihn unterstützen. Und auch Familie und Bekannte helfen mit, indem sie z.B. alle möglichen Utensilien aus dem Urlaub mitbringen. Die Exponate werden bis 27. Oktober gezeigt

– jeweils zu den geltenden Öffnungszeiten am Samstag und Sonntag von 14 bis 16 Uhr. Auch nach telefonischer Vereinbarung (08581/1570) ist Dr. Linhard gerne bereit zu einer Führung. Daneben sind auch die beiden Dauerausstellungen zu sehen: „Gesteine, Mineralien und Fossilien im Bayerischen Wald und im Böhmerwald“ und „Marktmühle, gemeindliches Sägewerk, Kittlsäge, HNKKJ – ein geschichtlicher Überblick“. Ebenfalls am 2. März wird im Untergeschoss die Ausstellung „Weltraumbilder“ eröffnet. Einen Monat lang stellt das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Oberpfaffenhofen bei



München Bilder aus dem All zur Verfügung, auf denen Städte zu sehen sind, Wüstenregionen, Gebirgszüge, die Entwicklung der Ozonschicht oder Regionen, die mit der „Algenpest“ kämpfen.

Das HNKKJ ist mittlerweile eine feste Größe im kulturellen Leben der Stadt, das nicht nur Ausstellungen beherbergt, sondern auch Schauplatz für verschiedenste Veranstaltungen ist. Die Einrichtung ist unter der Regie von Dr. Behzat Ünel entstanden. Er ist der Vorsitzende des Vereins „Haus der Natur, Kultur, Kunst und Jugend“, der im November 2002 offiziell gegründet und bald darauf als „e.V.“ amtlich bestätigt worden war. Zuvor hatten die Mitwirkenden schon Räume der Familie Petzi in der Schmiedgasse genutzt, um die Ausstellungen „Frühling“ und „Wasser“ verwirklichen zu können.

Unter anderem organisierte der Verein 2004 im Sanitätshaus Bergande auch die Ausstellung „Ein Waldkirchner Restaurator und sein Werk – Sonderausstellung zum 75. Geburtstag von Hilmar Hendrykowski“ und bot Exkursionen zu naturkundlichen und kulturellen Zielen in der Heimat an. Auf dem Areal der ehemaligen Kittlsäge wurde schließlich ein eigenes Gebäude errichtet, das im Juni 2007 fertiggestellt wurde.

Heiter weiter!

Lesung mit Maria von Welsler



Hedy Kunze von der Buchhandlung im Barohnhof hat eine Lesung im Auftrag des Frauenbund-Diözesanverbandes Passau am Montag, 11. März, um 19 Uhr im Bürgerhaus Waldkirchen organisiert. „Heiter weiter! Vom glücklichen dritten Leben“ ist der Titel des Buches, aus dem die Autorin Maria von Welsler vorlesen wird.

„Weniges überrascht so sehr, wie das Gefühl, mit Beginn der Rente plötzlich nichts mehr zu tun zu haben. Womöglich nicht mehr gebraucht zu werden. Dabei gibt es einen einfachen Weg heraus aus dem Zuviel an Zeit. Maria von Welsler hat kluge Strategien entwickelt, um dem Alter ganz gelassen entgegen zu sehen. Die Weisheit ist weiblich“, erklären die Veranstalter. Die Autorin wird an diesem Abend Lebens- und Weisheitsgeschichten von Rosa Luxemburg und Olympe de Gouges erzählen, von Aung San Suu Kyi und Mahatma Gandhi, von Hildegard von Bingen und Nelson Mandela und von vielen anderen. Sie wird zeigen, heißt es, dass Weisheit im Engagement liegt, im furchtlosen und gezielten Handeln, im Einsatz für eine bessere Welt. Maria von Welsler war Journalistin beim BR, entwickelte das Frauen-Journal „ML-Mona Lisa“ im ZDF, war 1993 „Frau des Jahres“, später Direktorin des NDR.

Karten für die Lesung gibt's in der Buchhandlung Kunze. Der Erlös der Veranstaltung geht an den Verein Frauen- und Familienhilfe in Waldkirchen.

Viele Grüße aus Mallorca

Theatergruppe des Heimatvereins Auerbach sorgt für gute Stimmung

„Viele Grüße aus Mallorca“ heißt das neue Stück, mit dem die Theatergruppe des Heimatvereins Auerbach den Zuschauern im März und April einen amüsanten Abend bieten will. Spielleiter Sepp Hermann setzt dabei wieder auf viel „action“. Bei ihm muss auf der Bühne viel Bewegung sein. Außerdem hat er diesmal in die Tradition der bayerischen Theater-Kultur einen Schuss Ballermann gemischt. So werden sich Bürgermeister Josef Höppala und Pensionswirt Anton Kummer speck einen frauenfreien Mallorca-Urlaub genehmigen. Ein angeblicher Unfall führt zu einer Verlängerung des Aufenthalts und zum Verlust ihres Gedächtnisses. Wieder daheim sorgt die Ankunft dreier Spanierinnen im Hause Kummer speck für Überraschungen. Die Ehefrauen und die Hausmagd Anne betrachten die Besucherinnen miss-

trausch, und Opa Sepp alias „El Torro“ wird von der älteren Dame Carmen um den Finger gewickelt. Es geht um Liebe und Leidenschaft, denn der Sohn des Hauses und auch der Bürgermeister sind von den Spanierinnen äußerst angetan. Dazu kommt, dass die besorgten Gattinnen der Spanier-Urlauber versuchen, ihre vom „Gedächtnisverlust“ befallenen Männer als Haremsdamen und Bauchtänzerinnen zu heilen. Und als gäbe es nicht schon Verwicklungen genug, taucht auch noch ein Arzt aus Mallorca auf...

Aufführungstermine: Premiere: Fr., 22. März; Sa., 23. März; Ostersonntag, 31. März, Ostermontag, 1. April, Fr., 5. April und Sa., 6. April. Beginn jeweils um 19.30 Uhr im Eckerl-Saal in Böhmzwiesel. Platzreservierung unter 08581-3370.



Mit bunten Kostümen auf die Bühne: die Laienschauspieler des Heimatvereins, Foto: © Hermann

HIAS
restaurant • cafe • bar

AB 13. FEBRUAR

NEU BEI UNS IM SORTIMENT

**SCHNEIDER
AVENTINUS**

DER STÄRKSTE BOCK BAYERNS

AM SONNTAG, 17. MÄRZ

SCHLEMMEN SOVIEL SIE WOLLEN

**Frühlings-
Brunch**

FÜR NUR 12,50€!
BITTE RECHTZEITIG
RESERVIEREN!

TÄGLICH VON 11.00 - OPEN END!

JANDELSBRUNNER STR. 7 · TEL. 08581 989630
WWW.HIAS-RESTAURANT.DE

Waldkirchner Wasserversorgung



Der Hochbehälter auf dem Karoli, Foto: © Stadt Waldkirchen

Auf europäischer Ebene ist eine Konzessionsrichtlinie für die Vergabe von Dienstleistungskonzessionen auch für Trinkwasser geplant. Damit wächst die Sorge in der Bevölkerung, dass in Folge einer möglichen Privatisierung die Wasserversorgung in Qualität, Preis und Zuverlässigkeit nachlassen und vor allem bei Störungen kein Ansprechpartner vor Ort mehr zur Verfügung stehen wird. Die Sorgen sind unbegründet, denn die Versorgung der Waldkirchner Haushalte wird auch künftig über die

eigenen Stadtwerke erfolgen. Diese werden nämlich als Eigenbetrieb geführt und sind als solcher nicht von der Konzessionsrichtlinie betroffen. Die Waldkirchner Bürger können sich auch künftig auf die Wasserversorgung durch die eigenen Stadtwerke verlassen.

Vor dem 19. Jahrhundert gab es in Waldkirchen vielerorts Wasserstellen in den Kellern der Häuser, deren Qualität mehr als fraglich war. Das Brauchwasser für Waschen, Putzen, Viehhaltung usw. wurde dem Marktbach entnommen,

der durch den Zuführungskanal von der Saußbachklamm her gespeist wurde. Im 19. Jahrhundert wurden unterhalb der „Everwiese“ mehrere Quellen gefasst und deren Wasser zu einer kleinen Reserve an der Jandelsbrunner Straße geleitet, um von hier vier Brunnen im Ortsbereich zu versorgen: den Kirchenbrunnen, den Marktbrunnen, den Brunnen in der Jahnstraße und in der Schmiedgasse. Der Ruf nach gesundheitlich einwandfreiem Wasser ließ die Waldkirchner Räte im Dezember 1902 den Bau einer Hochdruckleitung für den Marktbereich Waldkirchen beschließen. 1904 wurde diese Anlage fertiggestellt, wie die Tafel an der Vorderfront der „Wasserreserve“ oberhalb des Friedhofs verrät. Die Wasserreserve erfüllt heute noch ihre Dienste als Zwischenspeicher. Der Hauptspeicher mit moderner UV-Filteranlage befindet sich am Karoli, nordöstlich der Kapelle, wo das Wasser aus den Quellgebieten Oberfrauenwald und Neidlingerberg gesammelt wird. Weitere stadteigene Quellen befinden sich in Atzesberg. Die ca. 470.000 Kubikmeter Wasser, die jährlich in Waldkirchen verbraucht werden, stammen zu 67 % aus den eigenen 53 Quellen. 14 % werden aus Grainet und 19 % von der Fernwasserversorgung bezogen. 8.000 Personen werden durch die Stadtwerke mit Trinkwasser versorgt, wofür ein Leitungsnetz mit ca. 270 km Länge nötig ist.

Natour 2013

Wie bereits in der Dezemberausgabe der Waldumschau mitgeteilt wurde, ist eine Wiederholung des 2009 erstmals so erfolgreich durchgeführten Naturkorsos geplant.

Der Korso wird am Samstag, 13.07.2013, um 15.00 Uhr starten. Umrahmt wird der Umzug von 10.00 – 22.00 Uhr durch ein Bürgerfest mit kunterbuntem Musikprogramm. Wir hoffen, dass sich an diesem Tag in Waldkirchen wieder jener Gemeinschaftssinn zeigt, der bei der Gartenschau so hervorragend zu spüren war und der Waldkirchner wie auch Nichtwaldkirchner gleichermaßen begeistert hat. Wir bitten daher alle Vereine, Firmen, Verbände, Schulen, Kindergärten, sonstige Organisationen und Gruppierungen in und außerhalb Waldkirchen, an der Natour 2013 teilzunehmen, sei es als kostümierte Fußgruppe oder mit einem phantasievoll geschmückten Wagen.

Das Teilnahmeformular und sonstige Informationen zum Korso können im Internet unter www.waldkirchen.de unter die Stadt/Aktuelles heruntergeladen werden. Wir bitten um Anmeldung, wenn möglich, bis Ende Februar 2013.

Arbeitnehmersprechtag des Finanzamts Grafenau

Das Finanzamt Grafenau hält am Mittwoch, 27. Februar 2013, von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr einen Arbeitnehmersprechtag ab. Dieser findet im Rathaus Waldkirchen, 2. Stock, kleiner Sitzungssaal statt. Der Sprechtag dient ausschließlich der Entgegennahme von Lohnsteuer-Ermäßigungsanträgen und Einkommensteuererklärungen von Arbeitnehmern. Das Finanzamt weist darauf hin, dass Besucher mit anderen Anliegen steuerlicher Art nicht betreut werden.

Schnelles Internet für Stierberg und Pilgramsberg

Das Ausbauprojekt der Stadt, durch das vor zwei Jahren auch der Bereich Böhmzwiesel mit schnellerem Internet versorgt werden konnte, hat Stierberg und Pilgramsberg nicht erreicht. Die beiden Ortschaften sind telefonisch an den Vorwahlbereich Grainet (08585) angebunden. Wie die Gemeinde Grainet nun mitteilt, ist ab sofort im Bereich Fürholz schnelles Internet verfügbar, wodurch nun auch für die Ortschaften Stierberg und Pilgramsberg hohe Übertragungsraten möglich sind.

Härtegrad des Waldkirchner Wassers

Im Waldkirchner Wasser sind weniger als 1,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter enthalten. In der Skala der Deutschen Härtegrade ist es damit dem Bereich 1 (weich) zugeordnet. Beachten Sie bitte bei der Waschmitteldosierung diesen Härtegrad. Bei richtiger Dosierung tragen Sie zum Gewässerschutz bei,

weil fast alle Waschmittel noch Substanzen enthalten, die schwer abzubauen oder auszufiltern sind. Sie können damit unnötigen Mehrverbrauch vermeiden. Es lohnt sich also, die richtige Menge Waschmittel zu verwenden, dadurch die Umwelt zu entlasten und dabei auch noch Geld zu sparen.

Energie-Coaching in Waldkirchen gestartet

Die Energiewende ist nicht nur ein geflügeltes Wort, sondern bereits bundesweit im Gange. Gerade die Kommunen sind wichtige Akteure und müssen sich nun intensiv mit den Themen Energiesparen, Energieeffizienz und regenerative Energieerzeugung auseinandersetzen. Der Freistaat Bayern fördert die Energiewende mit vielfältigen Maßnahmen. Für eine dieser Maßnahmen, dem sogenannten „Energiecoaching“, ist im Dezember letzten Jahres der Startschuss gefallen. Die Bayerische Staatsregierung und die Bayerische Energieagentur stellen jedem Regierungsbezirk hierfür die erforderlichen Mittel zur Verfügung. In jedem Regierungsbezirk konnten sich 30 Kommunen um die Teilnahme bewerben. Im Laufe des Jahres 2013 sollen nun die teilnehmenden Kommunen von einem Energiecoach beraten werden. Es werden dabei insbesondere die Potenziale für erneuerbare Energien im Gemeindegebiet und die Energieverbräuche der kommunalen Liegenschaften unter die Lupe genommen sowie Hilfestellung bei Fragen zur Umsetzung von Potenzialen, zu Sanierungsmaßnahmen und zu spezifischen Fördermöglichkeiten gegeben.

Auch in Niederbayern ist dieses Pilotprojekt nun angelaufen. Mit der Umsetzung wurde das Ingenieurbüro PGA Planung Gutachten Analytik GmbH aus Altdorf bei Landshut betraut. PGA ist ein Fachbüro für Umwelt-, Energie- und

Klimaschutzthemen. So war es zum Beispiel im Jahr 2010 an der Aufstellung des Energie- und Klimaschutzkonzepts der Stadt Landshut maßgeblich beteiligt und wirkt aktuell bei mehreren kommunal getragenen Windkraftprojekten in Niederbayern mit.

Auf Grund unserer Bewerbung wurde auch die Stadt Waldkirchen von der Regierung von Niederbayern ausgewählt, weshalb nun auch bei uns das Energie-Coaching begonnen hat. In einem ersten Kennenlern-Treffen mit Bürgermeister Josef Höppler wurde eine Bilanz der bisherigen Bemühungen gezogen und der genaue Inhalt des Coachings erörtert. Weiterhin wurden Details zum Projekt-Fragebogen über den Energieverbrauch unserer kommunalen Gebäude durchgegangen. Im Laufe des Jahres 2013 sollen nun alle erneuerbare Energien-Potenziale im Gemeindegebiet ermittelt und die Einsparmöglichkeiten in unseren Liegenschaf-

ten, aber auch bei der Straßenbeleuchtung ausfindig gemacht werden. Zu ausgewählten Gebäuden werden vom Energie-Coach konkrete Einsparkonzepte aufgestellt. Als Basis hierzu dient ein Vergleichstest, der Liegenschaften mit zu hohem Energieverbrauch ausfindig macht und so bereits erste Hinweise auf Sanierungsmöglichkeiten gibt.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des Projekts ist die Vorstellung der Ergebnisse der Potenzialanalyse und der weiteren Untersuchungen sowie der vielfältigen Fördermöglichkeiten im Rahmen einer Stadtratssitzung. Abschließend wird der Gemeinde ein EXCEL-Tool an die Hand gegeben, mittels dem diese ein effizientes kommunales Energiemanagementsystem aufbauen kann und mit dem sich zudem die Resultate weiterer Aktivitäten im Bereich Energiewende sichtbar machen lassen.



ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Rathaus Waldkirchen
Rathausplatz 1
Mo-Fr: 8.00 - 12.00 Uhr
Mo-Do: 13.30 - 16.00 Uhr
Fr: 13.30 - 14.30 Uhr
Telefon: 08581/2020
E-Mail: info@waldkirchen.de

Touristinfo und Stadtbücherei
Ringmauerstr. 14
Mo-Fr: 9.00 - 16.30 Uhr
Sa: 9.00 - 11.30 Uhr
Telefon: 08581/19433
E-Mail: tourismus@waldkirchen.de

Karoli-Badepark
Vdk-Heim-Str. 1
täglich, auch Sonn- und Feiertage:
10.00 - 20.00 Uhr
Di und Do: 10.00 - 22.00 Uhr
Telefon: 08581/986990
E-Mail: karoli-badepark@waldkirchen.de

Karoli-Eisstadion
Vdk-Heim-Str. 3
Mo-Fr: 15.30 - 17.00 Uhr
So und Feiertage: 14.45 - 16.30 Uhr
Discolauf: Freitag, 19.30 - 21.00 Uhr
Telefon: 08581/20230
E-Mail: tobias.schwarzmann@stadtwerke-waldkirchen.de

Störungsdienste
E-Werk: 910154
Wasserwerk: 201815

SPRECHTAGE IM RATHAUS

Lebenshilfe Grafenau
Jeden 3. Montag im Monat
9.00 - 11.00 Uhr
Terminvereinbarung möglich
Tel: 08552/974981
Nächster Termin 18.03.2013
Beratung in Fragen rund um
Behinderung und Pflegeversicherung

Gesundheitsamt Freyung
Schwangerenberatung
Jeden Dienstag, 9.00 - 11.30 Uhr

Deutsche Rentenversicherung
Rentenberatung
Jeden Mittwoch, ganztags
Terminvereinbarung notwendig
Tel: 0800/6789100

VdK Freyung
Jeden Donnerstag, ganztags
Terminvereinbarung notwendig
Tel: 08551/95000

STADTRAT UND AUSSCHÜSSE

Öffentliche Sitzungen im März 2013
Mi, 20.03., 18.00 Uhr: Bauausschuss
Mi, 27.03., 18.00 Uhr: Stadtrat

Schöffen gesucht

Für die Jahre 2014 bis 2018 sollen Schöffen als ehrenamtliche Richter am Amtsgericht und bei den Strafkammern des Landgerichts vorgeschlagen werden.

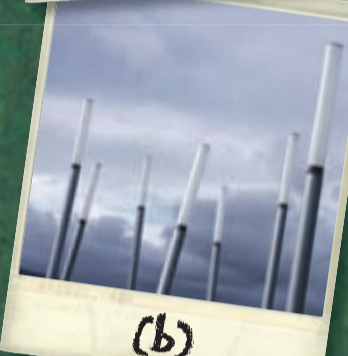
Wer an diesem verantwortungsvollen Amt Interesse hat, deutscher Staatsbürger ist und in Waldkirchen seinen Hauptwohnsitz hat, kann sich bis 31. März 2013 schriftlich oder persönlich bei der Stadt Waldkirchen, Rathausplatz 1, 94065 Waldkirchen (Zi. Nr. 1.12) um Aufnahme in die Vorschlagsliste bewerben.

WO WAR DAS NOCHMAL???

Das Waldkirchner Bilderrätsel



(a)



(b)



(c)

Und so geht's: Die Polaroids wurden alle in Waldkirchen aufgenommen. Senden Sie uns zusammen mit dem Buchstaben des Polaroids eine genaue Ortsbeschreibung und schicken Sie uns Ihre Antwort bis zum 10. März an die info@waldumschau.de oder per Postkarte an „Waldumschau“, 94065 Waldkirchen.

Hier die Auflösung des Rätsels der letzten Ausgabe: (a) Fassade, TSV Turnhalle, (b) Tafel, beim Kriegerdenkmal, (c) Fassade, Haus Nr. 18, Büchl. Der Gewinner erhält einen Gutschein über einen Besuch für zwei Personen im Karoli Badepark. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, der Gewinn kann nicht bar ausgezahlt werden.

Wie die Stecknadel im Heuhaufen

Der Ehering ist nicht mehr da, wo er hingehört! Was jetzt? Eine schlaue Ratgeber-Seite rät: „Mal vorausgesetzt, Sie haben wirklich überall gesucht und den Ehering nicht gefunden, dann sollten Sie es einfach aufgeben: Er ist tatsächlich weg! Teilen Sie es dem Partner bzw. der Partnerin mit. Reden Sie nicht herum, zögern Sie es nicht hinaus, beschönigen Sie nichts.“ Wer trotzdem nicht restlos kapitulieren will, kann sich extra zu diesem Zweck auch einen Metalldetektor mieten und damit noch einmal auf die Suche gehen... Vielleicht gibt's ja doch ein Happy-End! Diese Hoffnung hatte auch Sarina Silbereisen-Feuchter nicht aufgegeben, die Organisatorin der Mühlenweihnacht in Reutmühle. Ihr ist dieses Malheur passiert - und sie hat statt Metalldetektor eine Mütze, eine Decke, eine Taschenlampe und einen Rechen eingepackt.

Das Unheil nahm Ende Januar, an einem Dienstagvormittag in Wien seinen Lauf. Sarina Silbereisen-Feuchter begleitete ihren

Mann auf einer Geschäftsreise in die österreichische Landeshauptstadt. Die beiden parkten ihren Wagen in der Innenstadt. Bevor die Waldkirchnerin auf der Beifahrerseite ausstieg, schmierte sie sich noch die Hände ein. „Ich hab deshalb meinen Ehering auf den Schoß gelegt... Als wir um 19 Uhr zu Hause angekommen sind, bemerkte ich, dass er fehlt“, schildert sie den weiteren Verlauf. Zusammen mit ihrem Mann hat sie alles durchsucht - Auto, Handtasche usw. Aber da war nichts! Die Vermutung lag nahe, dass der Ring beim Aussteigen aus dem Auto geflogen ist, in den Schnee, der am Straßenrand lag. „Ich hatte keine Ruhe, ich musste nochmal nach Wien.“ Postwendend stellte sie ihre Ausrüstung zusammen: Mütze und Decke gegen die Kälte, falls sie müde werden würde, außerdem Taschenlampe und Rechen, um den Schnee notfalls durchkämmen zu können. Nach drei Stunden Fahrt, gegen 23 Uhr, wieder Ankunft in Wien. Dort bekam sie als erstes gleich einen

Riesenschreck: Als sie ins Regierungsviertel einbog, sah sie zwei Mini-Schneepflüge, die den Randstreifen räumten („Horror!“). Gott sei Dank waren sie bei dem Parkplatz vom Vormittag noch nicht zu Gange. „Ich hab versucht, das Auto genau an die gleiche Stelle zu parken. Ich bin ausgestiegen, hab die Beifahrertür aufgemacht und die Taschenlampe eingeschaltet.“

In diesem Moment passierte es: „Der Lichtstrahl ist genau auf den Ring gefallen. Er steckte im Schnee.“ Unfassbar! Mit dem Ehering an ihrem Finger machte sich die Waldkirchnerin zum zweiten Mal an diesem Tag auf die Heimreise. Um 4 Uhr früh lag sie dann endlich im Bett, „total k.o. - aber glücklich!“ Wie schön für sie, dass sich der nächtliche Großeinsatz gelohnt hat.



Sarina Silbereisen-Feuchter mit ihrem Ehering. Foto © Mertl

TERMINE FEBRUAR/MÄRZ 2013

- DO 21.2.** THEMA „MANASLU – SKIBERGSTEIGEN AM LIMIT“ · Vortrag des Extremskifahrers Sebastian Haag · Anmeldung erforderlich: Tel. 08581-98930 oder per E-Mail info@sport-jakob.de · Sport Jakob, 19.30 Uhr
- FR 22.2.** PREISSCHAFKOPFEN des Fördervereins Kindergarten St. Paul und Grundschule Holzfreyung e.V. · Grundschule Holzfreyung, Einschreiben ab 18 Uhr, Beginn 19.30 Uhr
- SA 23.2.** AUSSTELLUNG FRED WIDL · Kunstraum Schmiedgasse, 19.30 Uhr
- DO 28.2.** LESUNG MIT HANS GÖTTLER · Emerenz-Meier-Haus, Schiefweg, 19 Uhr
- SA 2.3.** AUSSTELLUNGSERÖFFNUNGEN „Faszination Meeresküste“ und „Weltraumbilder“ · Haus der Natur, Kultur, Kunst, Jugend, 15 Uhr
- FR 8.3.** „MUSI UND GSANG“ – Volksmusikabend · Haus der Natur, Kultur, Kunst, Jugend, 20 Uhr
- MO 11.3.** AUTORENLESUNG MIT MARIA VON WELSER aus dem Buch „Heiter weiter! Vom glücklichen dritten Leben“ · Bürgerhaus, 19 Uhr
- DO 14.3.** „ALS WALDKIRCHEN BAYERISCH WURDE“ · Vortrag von Prof. Dr. Dr. Peter Claus Hartmann (ehemals Inhaber der Professur für Bayerische Landesgeschichte in Passau) über das Ende der bischöflichen Herrschaft im Passauer Land; Veranstalter: Heimat- und Museumsverein in Kooperation mit der „Waldkirchner Runde“ · Haus der Natur, Kultur, Kunst, Jugend, 19 Uhr
- MO 18.3.** KLAVIERKONZERTE FÜR KINDER von 5-10 Jahren · Eva-Maria Krinninger spielt Klaviermusik und erklärt den Flügel · Eintritt 2,-€
- BIS DO 21.3.** Anmeldung: Telefon 08583/2500 oder 0171/2390020 · Haus der Natur, Kultur, Kunst, Jugend, täglich um 10 und 11.30 Uhr
- MO 18.3.** BAU EINES ERLEBNISTURMES für Vögel, Wildbienen und Hummeln mit Rosi Walter · Haus der Natur, Kultur, Kunst, Jugend, 15 Uhr
- DO 21.3.** JAHRESKONZERT DES GYMNASIUMS · Sporthalle des Johannes-Gutenberg-Gymnasiums, 18.30 Uhr
- FR 22.3.** „VIELE GRÜSSE AUS MALLORCA“ · Dreiakter der Theatergruppe des Heimatvereins Auerbach
- + SA 23.3.** Platzreservierung unter Tel. 08581-3370 · Beginn jeweils um 19.30 Uhr im Eckerl-Saal in Böhmzwiesel
- SA 23.3.** OSTERMARKT UND MEGALANGER SHOPPING-SAMSTAG · Altes Brauchtum zu Ostern in Waldkirchen erleben, z.B. Oascheiben, Eierlauf, Eier-Pecken · Tagsüber Ostermarkt am Marktplatz · Motto „Aus der Region für die Region“ · Veranstalter Werbering Waldkirchen
- SO 24.3.** MARMORBRUCH BEI OBERNZELL · Naturkundliche Frühjahrswanderung mit Dr. Helmut Linhard
- Treffpunkt Parkplatz Haus der Natur Kultur Kunst Jugend, 14 Uhr
- BIS FR 26.4** AUSSTELLUNG des Münchner Malers Franz Ruzicka · in der Bilderwerkstatt von Glas Dersch

haller
Leben Sie schön!

HALLER WALDKIRCHEN · GRAFENAU · PASSAU
www.haller-lifestyle.de · info@haller-lifestyle.de
www.facebook.com/HallerWaldkirchen

Holz Resch
1 Material - 1000 Möglichkeiten

Schachtlau 13 · 94089 Neureichenau · Tel. 08583/519 · www.holz-resch.de

bognersbio
fair. frisch. regional

Waldkirchen / Saußmühle 08581/9841490

Bester Bioladen 2013
Vielen Dank an unsere Kunden!

ZAHNARZTPRAXIS

Dr. Ingrid Edelmann
Kinderzahnheilkunde,
Tätigkeitsschwerpunkt Kieferorthopädie

Dr. Karl Edelmann
Implantologie, Kinderzahnheilkunde,
Narkosebehandlung

Bahnhofstr. 7 · 94065 Waldkirchen
Fon + 49 / 8581- 4908 oder: 208800
Fax + 49 / 8581- 910676
www.kaffe-zahn.de

GANZHEITLICHE BERATUNG AUS EINER HAND! dynamisch gestalten

MAIER, BÖHM & KOLLEGEN
STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE

MBK Waldkirchen
Rathausplatz 4-6
94065 Waldkirchen

Tel.: 08581 96010
Fax: 08581 960190
mbk.waldkirchen@mbk-gruppe.de
www.mbk-gruppe.de

MBK BERATER GRUPPE
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Rechtsberatung
Unternehmensberatung

... bei Rot (!) Einsteigen!

Fahrschule Stögbauer

WALDKIRCHEN · JANDELSBRUNN · NEUREICHENAU
Fahrschule Stögbauer · Inh. Jörg Biereder · Mobil 0171 672 76 57

hacklberg

23x Gold

GOLDENER PREIS 2012
DLG · PRÄMIERT

www.hacklberg.de

Das Waldumschau - Abo...

Waldumschau
EINBLICKE · ANSICHTEN · LOKALS

Auch eine tolle Geschenkidee!

... für Exil-Waldkirchner
... für Sammler
... als Geschenk
... für Unterstützer

Sie lesen gern die Waldumschau?
Erhalten Sie die Waldumschau jeden Monat bequem per Post zu einem Jahresbezugspreis von nur **38,-€** inkl. Versandkosten.

Um ein **Jahresabo der Waldumschau** zu bestellen, senden Sie uns bitte einfach per Post:

- Ihre Bestelladresse bzw. Rechnungsadresse
- ggf. eine abweichende Lieferadresse
- mit Ihrer Unterschrift an die

Waldumschau · Rathausplatz 6 · 94065 Waldkirchen
oder senden Sie uns eine eMail an die info@waldumschau.de und wir schicken Ihnen dann ein Bestellformular zu.

Bitte beachten Sie, dass bei einem Versand ins Ausland individuell höhere Versandkosten anfallen können.